

## Das Online-Magazin der Universität Würzburg Ausgabe 17.06.2014

### Junge Leute und ihre Suchtmittel

**Jugendliche haben heute viele Freiheiten, doch offenbar kommen damit nicht alle klar. Welchen Einfluss das auf den Konsum von Alkohol und anderen Drogen hat, wird am Mittwoch, 25. Juni, bei einer öffentlichen Info-Veranstaltung an der Uni Würzburg diskutiert.**



Der Konsum von Alkohol und anderen Drogen bei jungen Menschen steht im Mittelpunkt einer Info-Veranstaltung an der Uni Würzburg. (Bild: WAZ-Fotopool / Joachim Hänisch)

Jugendliche stehen heutzutage vor besonderen Herausforderungen. Wenn sie das stark geregelte System der Schule erst einmal verlassen haben, bieten sich ihnen sehr viele Freiheiten. Was sie aus ihrem Leben machen sollen? Das bleibt ihnen oft ganz allein überlassen, denn viele Eltern bestimmen die Lebensplanung ihrer Kinder nicht mehr so strikt wie früher.

„Diese Freiheit ist natürlich toll. Sie bedeutet aber auch, dass die Jugendlichen selbst Entscheidungen treffen müssen – und damit klar zu kommen, ist für viele nicht einfach und bringt entsprechende Belastungen mit sich“, sagt Psychologin Katja Beck-Doßler, Leiterin der Suchtberatung an der Universität Würzburg.

#### Spannende Fragen zum Suchtmittelkonsum

Wie gehen die jungen Leute mit diesem Druck um? Gibt es einen Zusammenhang zu ihrem Alkohol- und Drogenkonsum? Welche Möglichkeiten der Prävention gibt es, welche Rolle spielen dabei die Medien? Für Beck-Doßler sind das spannende Fragen. Antworten darauf gibt es am Mittwoch, 25. Juni, bei einer öffentlichen Informationsveranstaltung an der Uni Würzburg: „Alkohol und andere Drogen – Konsumgewohnheiten und Möglichkeiten der Prävention bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen.“

Mit „jungen Erwachsenen“ sind Leute bis ins Alter um die 30 gemeint. Ihr Suchtmittelkonsum wird bei der Veranstaltung ebenfalls hinterfragt, weil sich auch diese Altersgruppe heute mit Dingen beschäftigt, die man der Jugend zuordnet: „Die Ablösung vom Elternhaus und die Berufsfindung ziehen sich viel länger hin als früher, und auch die Phase der Familiengründung hat sich deutlich verschoben“, so Beck-Doßler. Tatsächlich bilden – laut Drogenbericht der Bundesregierung – die 19- bis 29-Jährigen die Altersgruppe mit dem höchsten Alkohol-Risikokonsum.

#### Fakten zur Info-Veranstaltung / Anmeldung

Die Info-Veranstaltung findet am Mittwoch, 25. Juni, in der Neubaukirche in der Domerschulstraße 16 statt. Sie beginnt um 14:00 Uhr und dauert bis 17:30 Uhr; der Eintritt ist frei. Angeboten wird sie vom Arbeitskreis Suchthilfe der Universität in Kooperation mit der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen (BAS).

Wer teilnehmen will, soll sich auf der Internetseite der BAS [anmelden](#).

### **Wissenschaftler und Studierende im Gespräch**

Fünf renommierte Wissenschaftler ergründen bei der Veranstaltung die Forschungslage zum Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Nach den Vorträgen ist Zeit für Diskussionen eingeplant. Daran wird sich auch die Zielgruppe beteiligen, die im Zentrum der vorgestellten Forschungsergebnisse steht: Einige Mitglieder der Studierendenvertretung haben ihre Teilnahme zugesagt.

[!\[\]\(0f848bbd71cef6b345273b16f905912a\_img.jpg\) Programm und weitere Informationen auf der Homepage der Veranstaltung](#)

### **Organisation und Kontakt**

Katja Beck-Doßler, Diplom-Psychologin, Geschäftsführende Leiterin des Arbeitskreises Suchthilfe, Suchtberatung für die Beschäftigten der Universität Würzburg, T (0931) 31-82020, [!\[\]\(a870788d6ed9b8fd294b7654a8c8526b\_img.jpg\)suchtberatung@uni-wuerzburg.de](mailto:suchtberatung@uni-wuerzburg.de)